

beid! Recht herzlich und fromm! Lieber Herr Professor, das nehm' ich mit und kopire mir's. Morgen bring ich's wieder. Das muß meine liebe Frau, die Sie so innig verehrt, gleich lesen! Ich weiß, Sie haben nichts dagegen! — Ohne auch nur Gellert's Antwort abzuwarten, nickte er es zu sich, trat dann zu dem Professor, auf dessen Zügen deutlich geschrieben stand, daß ihm das summarische Verfahren des Doctors mit seinem Liebe höchst unangenehm kam, fühlte den Puls und sagte: Keine Aenderung im Befinden? Haben gewiß wieder gestern Abend zu lange lucubriert? Ist ganz gegen alle Ordre! Müßten hinaus! Das Sihen ist ein Elend für Sie! Sollten ein Gäßchen haben! Meiten! Das wäre Ihrer Gesundheit convenable! Müßten eins kaufen! Hören Sie!

Gellert lächelte. — Schon wieder kaufen! sagte er. Haben Sie nicht noch einige solcher wohlfeilen Recepte in petto, Verehrtester? Sie kämen besonders jetzt zu gelegener Zeit!

Und Feuer muß in den Ofen! rief der lebhaft Doctor. Und wenn das letzte Stücklein drauf geht! Werde es unten bestellen! Nun Adieu, lieber Herr Professor! Gott befohlen!

Mit diesen Worten hatte er seinen Hut und Stock ergriffen, machte einen kurzen Anir und war draußen, eh Gellert nur aufstehen konnte, ihn zu begleiten.

Gellert lächelte wieder wehmüthig! Ein treuer, guter, tüchtiger Mann, sagte er dann zu sich selber; aber — wenn ich ausführen sollte, was er Alles vorschreibt, so müßte ich über Geldsummen verfügen können, wie der alte Reichardt auf dem Markte.

Das Nennen dieses Namens gab seinen Gedanken eine andere Richtung. Der wehmüthige Ausdruck seiner Züge verschwand und machte einem anderen Raum der es verrieth, daß eine erheiternde Vorstellung ihn beschäftigte. Er trat zum Fenster und hing dieser Vorstellung nach, die ihm das Nummern im Ofen überhören ließ, welches durch ein Holzleinlegen verursacht worden war, das der Doctor befohlen.

Wie es mit dem Reste der Baarschaft Gellert's, mit den dreißig Thalern gegangen war, die er zum Ankaufe des winterlichen Holzvorraths bestimmt hatte, muß ich erzählen. Erst gestern waren sie zu einem Zworfe verwendet worden, der das edle Herz des Professors im hellsten Lichte erscheinen ließ, aber für's Erste eine warme Stube auf die Dauer sehr in Frage stellte.

Erster Tag.

In einer der abgelegenen und ältesten Gassen Leipzigs, die aus allen Katastrophen der Stadt ziemlich unversehrt hervorgegangen war, lag ein altes, kleines, baufälliges Häuschen. Es gehörte einem gewissen Reichardt, einem der reichsten Männer der Stadt, aber auch zugleich einem ihrer geizigsten Geldmacher. Es war sein Vaterhaus gewesen. Er würde es auch längst verkauft haben, wenn er nicht berechnet hätte, daß es viel mehr einbringe, wenn er es vermietete, als wenn er die etwa daraus erlöste Summe verzinstlich ausgethan hätte. Er selbst hatte es seit seiner Jugend nicht mehr bewohnt, vielmehr lebte er in einem stattlichen Hause am Markte.

Auf die Erhaltung und Herstellung des baufälligen Häuschens verwendete er nichts; daher kam es denn

auch, daß es in einem traurigen Zustande war. Die Boden waren verfault und zerbrochen, die Wände feucht und das Kreuzholz der Fenster hielt kaum mehr die Eisenstäben, welche den in Blei ruhenden, runden, stockblinden Scheiben den Halt gewähren sollten. Seit Jahren war es an die Familie eines armen Schusters vermietet, der, reicher an Kindern als an Kunden, das Brod des Kammers und der Sorge aß und kaum den Miethzins zu erschwingen im Stande war, zumal zu einer Zeit, da der Krieg die Preise der Lebensmittel ungewöhnlich gesteigert hatte.

Treu und ehrlich war die Familie und wahrhaft gottesfürchtig. So lange der Vater noch arbeiten konnte, ging es eben noch leidlich; aber im abgelaufenen Sommer war er schwer erkrankt und konnte sich, bei kümmerlicher Lebensweise, gar nicht wieder erholen und zu Kräften kommen, und darum auch sehr wenig verdienen.

Da war denn das Elend recht groß geworden, und zum Betteln konnten sich die Kinder da erst entschließen, als der Mangel mit eiserner Faust sie anfaßte. So war der Miethzins bis zu dreißig Thalern angelauert, und mit Entsetzen dachten die Armen daran, daß der hartherzige Reichardt zu Zwangsmassregeln greifen könnte, die ein noch größeres Maß des Elends über sie bringen müßten. — Auf ihren Knien hatte das arme Weib ihn um Nachsicht und Erbarmen angefleht, aber mit harten Worten, mit schweren Drohungen war sie abgewiesen worden. Erst am Schlusse des letzten Jahres hatte der harte Mann sie mit der entschiedensten Erklärung entlassen, wann nicht in vier Wochen das Geld zur Stelle sey, würde er sie aus der Wohnung werfen lassen. Er war dazu angethan, dies wahr zu machen. [Fortsetzung folgt.]

New York, 13. Aug. Eine vielleicht wahre, jedenfalls nicht unwahrscheinliche Geschichte läuft durch die Zeitungen. Buchanan hat, so heißt es, kürzlich folgenden Brief erhalten: „Gehrer Herr Präsident! Ihren Brief, wenn Sie mir meine Ernennung zum Postmeister von N. N. anzeigen, habe ich erhalten, bedauere aber sehr, das Amt nicht annehmen zu können, da ich noch in der Verbüßung einer fünfjährigen Strafe im Zuchthause beschäftigt bin. Nach Ablauf dieser Zeit stehe ich Ihnen zu Diensten.“ (Nat. Z.)

Fruchtpreise.

Winnenden, den 1. September 1859.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			niedert.		
	fl.	kr.	fl. pr.	fl.	kr.	fl. pr.	fl.	kr.	fl. pr.
Kernen 1 Schf.	14	8	13	52	—	—	—	—	—
Dinkel pr. Schf.	5	38	5	20	5	10	—	—	—
Haber	6	42	5	49	5	24	—	—	—
Gerste pr. Sri.	1	12	1	8	1	4	—	—	—
Waizen	1	32	1	30	—	—	—	—	—
Roggen	1	16	1	12	—	—	—	—	—
Welschform	1	54	1	52	—	—	—	—	—
Werbobnen	2	—	1	52	—	—	—	—	—
Wicken	2	8	2	6	2	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 71.

Samstag den 10. September

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Bezugnahme auf die im heutigen Staats-Anzeiger erschienene Bekanntmachung in Betreff der Verstellung von Zugspferden im Lande erhalten die Orts-Vorsteher den Auftrag, diese Bekanntmachung sogleich zur Kenntniß der Gemeinde-Angehörigen zu bringen und diejenigen, welche Pferde unter den gegebenen Bedingungen zu übernehmen wünschen, zu verzeichnen und unter Angabe der Zahl der Pferde mit den §. 2 vorgeschriebenen Zeugnissen das Verzeichniß längstens bis 15. d. einzufenden. Den 8. September 1859. Königl. Oberamt. Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 2. d. M. betreffend die Einführung des neuen Landesgewichts wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Den 8. September 1859. Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Einführung des neuen Landesgewichts.

Unter Bezugnahme auf das Ges. vom 28. Januar d. J., betreffend die Einführung eines neuen Landesgewichts (Reg.-Bl. S. 17), die Verordnung vom gleichen Tage, betreffend die Einführung dieses Gewichts, und die Verordnung von diesem Tage, betreffend die Beschaffenheit, Form, Prüfung und Stempelung der Gewichtsstücke des neuen Landesgewichts, werden die Handel- und Gewerbetreibenden des Landes darauf aufmerksam gemacht, daß das neue Landesgewicht von denselben schon jetzt im öffentlichen Verkehr gebraucht werden darf, sobald die älteren Gewichtsstücke aus den Verkaufslökalen entfernt worden sind, daß dasselbe vom 1. Januar 1860 an unbedingt überall im Lande im Verkehr ausschließlich zur Anwendung kommen muß und daß die Polizeibehörden werden angewiesen werden, sogleich nach diesem Zeitpunkte sich von dem allgemeinen Gebrauche des neuen Gewichts durch die Handel- und Gewerbetreibenden zu überzeugen. Stuttgart, den 2. September 1859. Linden.

Schorndorf. Nachstehende Bekanntmachung des Kgl. Kriegsministeriums vom 6. d. M. betreffend die Verstellung von ärarischen Pferden wird hiemit zur all-

gemeinen Kenntniß gebracht. Den 8. September 1859. Stadtschultheißenamt. Palm.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, die Verstellung von ärarischen Pferden betreffend.

Das Kriegsministerium beabsichtigt mit höchster Genehmigung eine Anzahl Militärpferde an geeignete Landwirthe zur Venützung gegen Fütterung und Pflege zu verstellen, und zwar unter folgenden Bedingungen:

§. 1. Die Ueberlassung der Pferde geschieht unentgeltlich auf 6—8 Monate (Mobilmachung ausgenommen).

§. 2. Diejenigen Pferdehalter, welche Militärpferde übernehmen wollen, haben ein Zeugniß ihrer Ortsbehörden beizubringen, daß ihr landwirtschaftlicher Betrieb die Haltung von Pferden gestattet und daß sie im Stande seyen, die etwaige Entschädigung für den Verlust des Pferds (vergl. §. 8) zu leisten.

§. 3. Die Pferde werden in die Oberamtsbezirke, aus welchen eine genügende Anzahl von Anmeldungen eingegangen ist, gebracht und daselbst vertheilt werden.

§. 4. Der Uebernehmer verpflichtet sich, die Pferde möglichst in demselben Zustande, wie er sie übernommen, zurückzugeben, sie daher gut zu füttern, zu pflegen und nur zu, ihren Kräften angemessenen, vorzugsweise landwirtschaftlichen Arbeiten zu verwenden.

§. 5. Der Gebrauch zu Post- und Landkutschen, dienst, sowie zu Affordsubrwerk bleibt ausgeschlossen.

§. 6. Stuten dürfen nicht delegt werden. §. 7. Die übernommenen Pferde sind auf Verlangen zur Inspektion an einem geeigneten Orte vorzuführen.

§. 8. Für Verlust des Pferdes durch Unglücksfall oder durch Krankheit, ohne Schuld des Uebernehmers, ist derselbe nicht haftbar; dagegen ist der Ankaufspreis des Pferdes zu ersetzen, wenn dasselbe durch Beschädigung, Mißhandlung oder Nachlässigkeit dienstunbrauchbar geworden oder zu Grunde gegangen ist.

§. 9. In Krankheitsfällen ist sogleich thierärztliche Hilfe zu verlangen, deren Kosten auf die Kriegskasse übernommen werden, wenn durch das thierärztliche Zeugniß nachgewiesen wird, daß die Krankheit weder durch unzumuthigen Gebrauch, noch durch Verschulden veranlaßt worden ist.

§. 10. Die Kriegsverwaltung behält sich das Recht vor, jederzeit die verstellten Pferde, so bald sie derselben bedarf, oder sich überzeugt hat, daß die Bedingungen von dem Uebernehmer nicht eingehalten werden, zurückzunehmen, wobei der Uebernehmer das Pferd an den Ort der Uebergabe zurückzuführen hat.

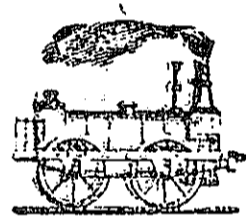
Die Anmeldungen sind durch die Schultheißenämter an die Oberämter in möglichster Eile einzureichen.

Den 6. Sept. 1859.

Kriegsministerium.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn wird mit höherer Genehmigung das II. Arbeitsloos des Baubezirks Waiblingen zur Submission ausgeschrieben.

Dasselbe beginnt bei No. 27 der I. Stunde am Ende des Seelbergs bei Cannstatt und endet bei No. 90 der II. Stunde am Ende der Station Schmieden, ist 19350' lang und zerfällt in 2 Abtheilungen von 8600 und 10750' Länge.

Die Arbeiten der I. Abtheilung sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

1) Erdarbeiten zu	151,285 fl. 12 fr.
2) Brücken und Durchlässe und zwar:	
Mauer- Steinbauer- und Plättererarbeiten	18,020 fl. 54 fr.
Zimmerarbeiten	868 fl. 30 fr.
Schmiedarbeiten	168 fl. 15 fr.
Leichlegen	276 fl. 56 fr.
zus.	19,334 fl. 35 fr.
3) Straßenbauten zu	2,475 fl. 40 fr.
4) Fluß- und Uferbauten zu	285 fl. — fr.
5) Beschotterung zu	14,399 fl. 48 fr.
Zene der II. Abtheilung:	
1) Erdarbeiten zu	231,271 fl. 22 fr.
2) Brücken etc. und zwar:	
Grab-Mauer- und Steinbauerarbeit zu	15,635 fl. 59 fr.
3/4 Straßenbauten zu	8,370 fl. 26 fr.

- 4) Fluß- und Uferbauten 3,200 fl. — fr.
- 5) Beschotterung 22,399 fl. 3 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten und für jede Abtheilung besonders ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 16. Septbr. d. J., Abends 6 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 5. September 1859.

K. Eisenbahnbau-Commission: Schwarz.

Schorndorf.

Wegen nicht erfolgter Genehmigung des Accords wird die in Nr. 63 ausgeschriebene Reparatur am Gefängnisthurm Montag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals in Abstreich gebracht.

Den 7. Septbr. 1859.

Oberamtspflege Fuchs.

Waldhausen, Gerichts-Bezirk Weizheim.

Fahrniß-Verkauf.



Die zur Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen Müllers Ludwig Krauß von der Waldhauser Mühle gehörige Fahrniß wird am Montag den 12. d. M.

und den folgenden Tagen je von Morgens 8 Uhr an in der z. Krauß'schen Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf gebracht, und zwar:

am Montag:

Rind, worunter insbesondere 4 Pferde, (1 Hengst, 2 Stuten, 1 Fohle) 2 Paar Ochsen, 2 paar Stiere, 3 Kühe, 2 Kalbeln, 12 Schweine (1 Eber, 1 Mutterchwein, 3 Paar Läufer und 4 Milchschweine) 1 Ziegenbock, 40 Gänse, 5 Bienen etc. Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 2 Bauern- und 2 Blockwagen, 1 Mühle und 1 Bernerwägle, 4 Schlitten, 1 Pflug, 3 gewöhnliche Messgeschirre und 1 englisches, 1 Wagensattel, 1 Kollgeschirr, set-

ner Feld- und Handgeschirr, am Dienstag:

Geschmuck und Silbergeschirr, worunter 1 goldene und 1 silberne Cylinderuhr, Bücher, Mannskleider und Leibweißzeug, sowie Bettgewand und Leinwand,

am Mittwoch:

Küchengeschirr, durch alle Rubriken, Schreinwerk und gemeiner Hausrath, worunter 1 Brückenwaage, 1 Mospresse und ca. 13 Ctr. alt Eisen,

am Donnerstag:

Faß- und Handgeschirr, sowie Früchte und Vorräthe, worunter ca. 12 Schfl. alter und 20 Schfl. neuer Dinkel, alter und neuer Haber, 1 Schfl. Weiskorn, 6 Simer Hirsen, 450 Ctr. Heu, 300 Bund Stroh, 30 Wagen Dung und 45 Pfund Meßöl,

am Freitag:

41 tannene Blöcke mit 1385 C., 10 tannene Baustämme mit 656 C., 3 eichene do. mit 164 C., 700 Stück tannene Bretter, 200 Bodeisen, 14 eichene Diehlen, 12 birnbaumene Bretter, etwas eichene Schnittwaare, Latten und Brennholz,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden. Den 5. Septbr. 1859.

K. Amtsnotariat Lorch Gaupp.

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Das Schuldenwesen der Ehefrau des Holzspläters Christian Zeiter dahier Catharina geb. Köhle wurde unter den bekannten Gläubigern auf außergerichtlichem Wege durch Vergleich erledigt.

Es werden nun etwa unbekannt Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei Vertheilung der Masse unberücksichtigt bleiben würden.

Den 9. September 1859.

K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath. H. Vcl. Vorstand Palm.

Baltmannsweiler.

Gesundener Schirm.

Ein auf der Straße von Hebingen zum Goldboden gesunderer Schirm ist vom Eigenthümer binnen 15 Tagen hier abzuholen; nach dieser Frist wird er dem Finder überlassen. Den 5. Septbr. 1859.

Schultheißenamt Schloß.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, unsern innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen, für die ehrenhafte Begleitung unseres unvergesslichen Vaters, des Rothgerber-Oberzunftmeisters Ziegler zu seiner letzten Ruhestätte, sowohl gegen die hiesige Einwohnerschaft, als insbesondere auch gegen die vielen Auswärtigen, die sich dabei eingefunden haben; wir danken für die viele Liebe die auch uns, den hinterbliebenen Angehörigen, hiedurch bewiesen wurde. die Wittwe Friederike Ziegler mit ihren Söhnen und Töchtern.

Schönfchreibekunst.

Durch meine, von mir in England und Frankreich angewandte, Schreibmethode, bin ich im Stande Jedermann in kurzer Zeit eine schöne und geläufige Handschrift beizubringen.

Anmeldungen für meinen Unterricht nimmt die Redaktion d. Bl. entgegen.

Carl Lautenschlager.

Schorndorf.

Verkauf alter Defen.

Der Unterzeichnete bietet hiemit drei alte gutbeschaffene deutsche Defen an, auch 2 alte Laden-Thüren und 2 paar Läden, stark beschlagen, zu billigem Preis, und überläßt solche gegen baare Zahlung denjenigen, welche bis 24. Sept. Vormittags 10 Uhr das annehmbarste Angebot machen.

Die Gegenstände können täglich — Sonntags ausgenommen — besichtigt werden.

Jacob Fried. Weil junior.

Dienstag den 9. Septbr. Nachmittags 3 Uhr verkaufe ich 3 oder 4 beinahe noch neue weingrüne Ovalsäfer im Gehalt von 4 — 4 1/2 Eimer im öffentlichen Aufstreich, wozu sich Liebhaber bei mir einfinden wollen.

Fr. Stroh, Mechaniker.

Etwa 25 Ctr. Heu und Dehnd hat zu verkaufen

Fr. Stroh, Mechaniker.

Ein vorzügliches Dehndgras von 2 Morgen der besten Wässerungs-Wiesen verkauft Apotheker Palm der Aeltere.

Schorndorf.

Bäcker Riker hat sogleich oder bis Martini 2 Logien für Herren oder Familien zu vergeben.

Anzeige & Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß er jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag über Schorndorf nach Stuttgart fährt. Abfahrt in Schorndorf Morgens 5 Uhr, Ankunft in Stuttgart 9 Uhr, Absteig-Quartier daselbst bei Speisewirth Schmid in der Hauptstätterstraße No. 10, Abgang von da Abends 4 Uhr, Ankunft in Schorndorf 8 Uhr.

Indem er um geneigtes Vertrauen bittet, bemerkt er noch, daß die verehrl. Reisenden, welche mit ihm fahren wollen, sich in Schorndorf bei Herrn Bäcker Frank melden wollen; der Preis des Fahrgeldes ist nur auf 24 fr. gestellt.

Jacob Haug.
von Weisbuch.

Thomashardt.

Am Montag den 12. d. M. Morgens 10 Uhr verkaufe ich dahier 1 Klasten Schälholz-Prügel, 1 Klasten Stockholz und 250 Stück buchene Wellen. Das Holz ist für den häuslichen Gebrauch zubereitet und völlig trocken.
K. Forstwart Zwicker.

Geradseiten.

Wagen feil.

Der Unterzeichnete hat ein, noch in ganz gutem Zustand befindliches Bernerwägle mit 2 eisernen Achsen und Schrauben, nebst 2 Sätzen, welches zum ein- und zweispännigen Fahren verwendet werden kann, zu verkaufen, und ladet hierzu Liebhaber ein.

Gottlieb Schaal, Schmiedmstr.



Sonntag den 11. d. Abends 4 Uhr

Versammlung

im Döhen.

Hebsack.

Eine neue Backmühle hat zu verkaufen
Carl Fr. Wiedmaier, Bäcker.

Jung Kühle hat im Aichenbach auf dem Platz Angersen zu verkaufen.

Kleine Erdbirnen wie auch Sprücker kauft
Joh. Daimler.

Adam Maier, Schneider hat von einem 3/4tels Stücke und von einem halben Stücke das Dehmd-gras zu verkaufen.

Niedhammer, Nagelschmied hat 1 1/2 Viertel hohen Klee in der Grafenhalde zu verpacken.

Nachstehende, — den Kindern des † Johannes Württele, Wgrs. dahier, gehörige — Realitäten kommen am

Montag den 12. Septbr. 1859 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier zum Aufsteich, wozu die Kaufslehhaber eingeladen werden; u. z.:

1) ein 2st. Wohnhaus in der Vorstadt, mit einer Einfahrt und getrenntem Keller, neben Ludwig Heint. Smähle, Wagner,

2) 1/2 M. 7, 4 Mth. Land im Diergsäß, neben J. Georg Schenpp, Zimmermann, zinsfrei,

3) 1/2 M. 35, 9 Mth. Bcker unter dem Galgenberg neben Gont. Fr. Friz, Wgr. und Johs. Wiedmaier, zinsfrei,

4) 1/2 M. 8, 1 Mth. Baumacker in der Schlampannen, neben Schneider Storz, zinsfrei,

5) 1/2 M. 40, 0 Mth. Weinberg und Verleben in der Sünhenhalde, neben Christian Sieber, Wgr. zinsfrei.

Dabei wird noch bemerkt, daß unter der Hand Käufe mit Stadtpflichter Verz. dahier abgeschlossen werden können.

Der Unterzeichnete wird nächsten Montag den 12. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus aus Auftrag zum Verkauf bringen:

1) 1 M. 26, 9 Mth. Weinberg im Panikel mit sämmtlichem Trauben-Ertrag;

2) 1 M. 2 1/2 B. 12 M. Weinberg im Grafenberg, von Bäckmeister Mohm in Gammstatt, gleichfalls mit dem vollen Herbsttrug; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtbauamt Dehlinger.

Bundarzt Schallenmüller bietet sein Baumgut an der alten Steige, und sein Wiesenland bei der mültern Brücke zum Verkauf oder zum Verpachten an. Der Kaufschilling kann theilweise oder nach Umständen auch ganz stehen bleiben.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Bregler, Entenmann Nifer.

Verschiedenes.

Unterhaltung zweier Fräulein in einem Zimmer. Bianca (am Fenster). Ach theure Emilie, ist es nicht etwas köstliches um den Frühling? Wald werden wir all' die lieblichen niedlichen Vögel singen hören und die Gesträde und Felder mit herrlichen Blumen bedeckt sehen! Emilie (lächelnd). Ach ja! — Und er wird uns die neuen Hütförmern von Paris bringen und die reizenden Muster für Morgen-Anzüge!

Als Sydney Smith einen Klumpen amerikanischen Feises sah, bemerkte er, daß es ihn sehr freue, einmal etwas Solventes von Amerika kommen zu sehen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 72.

Dienstag den 13. September

1859.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Der Delfarbaustrich in der deutschen Mädchenschule bei der Kirche im Betrag von 13 fl. 20 fr. wird nächsten Mittwoch Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier im Wege des öffentlichen Abstreichs verankündigt werden.

Stadtbauamtsamt.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Remsthal-Eisenbahn wird mit höherer Genehmigung das II. Arbeitsloos des Baubezirks Waiblingen zur Submission ausgeschrieben.

Dasselbe beginnt bei No. 27 der I. Stunde am Ende des Zealbergs bei Gammstatt und endigt bei No. 90 der II. Stunde am Ende der Station Schmieden, ist 19350' lang und zerfällt in 2 Abtheilungen von 8600 und 10750' Länge.

Die Arbeiten der I. Abtheilung sind nach dem vorliegenden Voranschlag berechnet:

1) Erdarbeiten zu 151,285 fl. 12 fr.

2) Brücken und Durchlässe und zwar:

Maurer-, Steinbauer- und Pflasterer-Arbeiten 18,020 fl. 54 fr.

Zimmer-Arbeiten 868 fl. 30 fr.

Schmied-Arbeiten 168 fl. 15 fr.

Leichtlegen 276 fl. 56 fr.

3) Straßenbauten zu 19,334 fl. 35 fr.

4) Fluß- und Uferbauten zu 2,475 fl. 40 fr.

5) Befestigung zu 285 fl. — fr.

Ine der II. Abtheilung: 14,399 fl. 48 fr.

1) Erdarbeiten zu 231,271 fl. 22 fr.

2) Brücken zc. und zwar: 3) Grab-, Maurer- und Steinbauer-Arbeit zu 15,635 fl. 59 fr.

3) Straßenbauten zu 8,370 fl. 26 fr.
4) Fluß- und Uferbauten 3,200 fl. — fr.
5) Befestigung 22,399 fl. 3 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Procenten und für jede Abtheilung besonders ausgedrückt enthalten müssen, schriftlich, versiegelt, und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 16. Septbr. d. J., Abends 6 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 5. September 1859.

K. Eisenbahnbau-Commission:
Schwarz.

Privat-Anzeigen.

Winterbach.

Zu der am nächsten Matthäus-Feiertag, den 21. d. M. Nachmittags halb 2 Uhr stattfindenden

Jahresfeier der hiesigen Heilanstalt laden die Unterzeichneten herzlich ein. — Zugleich ersuchen sie die Herren Geistlichen der Diocese nächstkommenden Sonntag hiezu ihre Gemeinde einzuladen.

Dr. Müller, ärztl. Vorstand:
J. Ländenerger, Hauswärt.

Nächsten Samstag Mittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete eine Parthie alte Fenster, 2 deutsche Oefen sammt einem großen kupfernen Ofenrafen, eine noch gute doppelte Hausthüre sammt Schloß.

Straub, Bäcker.